

Ergebnisprotokoll

# Sitzung Kommunalen Seniorenbeirat

Datum: 01.04.2015  
Ort: GWG Weimar e. G. Seniorenclub Nord, Schulze-Delitzsch-Straße 1  
anwesend: 15 Beiratsmitglieder und Stellvertreter (s. Teilnehmerliste),  
5 Gäste (s. Teilnehmerliste)

Tagesordnung:

1. Bestätigung der Tagesordnung
2. Protokollkontrolle
3. Baumaßnahmen in Weimar (Gast Amtsleiter Herr Bleicher)
4. Erfahrungsbericht Seniorenarbeit der GWG (Frau Bartalis)
5. Sonstiges

## **zu 1**

Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

## **zu 2**

Das Protokoll von der Beiratssitzung am 04.03.2015 wurde ohne Einwand einstimmig bestätigt.

## **zu 3**

Herr Bleicher war gebeten worden, die gegenwärtigen und unmittelbar bevorstehenden Baumaßnahmen in der Stadt Weimar auch unter dem Aspekt der Altersgerechtigkeit (z. B. Straßen und Gehwege) darzustellen.

Der Referent stellte seinem Bericht voran, dass die Gelder, auch die Eigenanteile für möglicherweise geförderte Projekte und Maßnahmen keinesfalls ausreichen. Ebenso gab er zu bedenken, dass der Personalbestand in seinem Amt an der Grenze des Zumutbaren tätig seien, zumal angesichts der geförderten Projekte und Maßnahmen. Die brächten ein Vielfaches an Verwaltungsaufwand mit sich. Dennoch wäre natürlich ein Großteil der Maßnahmen ohne Fördermittel von Bund und Land nicht zu realisieren.

Im Bereich Tiefbau und Friedhöfe, so Herr Bleicher, sind die bereitstehenden Mittel unzureichend.

Zu den Schwerpunkten gehören

- der Rad- und Gehweg von Ehringsdorf nach Taubach,
- die Tiefbauarbeiten für das Bauhausmuseum mit Garagenkomplex,
- die Umsetzung des Beleuchtungskonzeptes für den Frauenplan,
- die Restarbeiten am Wielandplatz – Fertigstellung Sockel – und
- eine Konzeption für die Umgestaltung des Sophienstiftsplatzes nach 2018 unter gleichberechtigter Einordnung des Fahrzeug- und des Fußgängerstromes.

100 000 Euro sind für aktuelle Straßenbaumaßnahmen vorgesehen. Damit lassen sich, so Herr Bleicher, natürlich bei weitem nicht alle im Grunde notwendigen Aufgaben erfüllen. Vorgesehen sind u. a.

die Befestigung des Zuweges zur Kindertagesstätte „Bummi“ in der Bonhoefferstraße, Neu-Ehringsdorf und Süßenborn.

Für die notwendige Fahrbahnsanierung der Humboldtstraße fehlt es an Eigenmitteln.

Weitere Haltstellen des ÖPNV sind barrierefrei zu gestalten (Oberweimar und Taubach).

Zu sanieren bzw. zu erneuern sind eine Brücke zum Kirschbachtal, die Brücke von Holzdorf nach Schoppendorf sowie eine der Lottebrücken und die Brücke an der Pappelallee.

Weitere Stichpunkte, auf die Herr Bleicher einging:

- Radweg nach Schöndorf,

- Sanierung der Straßenbeleuchtung in Taubach und anderen Ortschaften sowie in der Mozartstraße,
- Austausch der maroden Verrohrungen in Tröbsdorf, die einst im NAW (Nationales Aufbauwerk), von den Bewohnern installiert worden sind;
- Vorbereitung des Baufeldes im Gewerbegebiet Legefild.

Die Aufgaben des Grünflächenbereiches sind ebenso umfangreich:

- Geförderter Ausbau bzw. Renaturierung des Hengstbachtals, der Bereich der Lotte sei bereits abgeschlossen;
- Hochwasserschutz und –schadenbeseitigung,
- Ausbau bzw. Asphaltierung des Radweges nach Tiefurt und von Oberweimar nach Ehringsdorf.

Ebenso skizzierte der Amtsleiter kurz die Aufgaben vom Kommunalservice, u. a. bei Sanierungsaufgaben in der Lilo-Hermann- und der Ernst-Busse-Straße sowie an Gehwegabschnitten in der Moskauer Straße.

Auch stehe die Fertigstellung des Friedhofes in Taubach an.

Herr Bleicher bedauerte, dass eine Reihe von Fußwegen trotz sichtlicher Schäden nicht saniert werden können, die Mittel reichen nicht aus. Im Härtefall müssten zu schadhafte Fußwege dann gesperrt werden. Diese Bemerkung stieß auf Kritik.

Auch bestätigte der Amtsleiter auf Anfrage, dass eine Reihe von Bauträgern ihrer Pflicht nicht nachkommt, dass vor allem Tiefbaustellen nach Instandsetzungsarbeiten nicht wie vorgeschrieben gereinigt werden. Auch bestätigte er Straßenverschmutzungen bei Transporten von Erdreich.

Auf Anfrage bestätigte Herr Bleicher, dass für die so genannten Blauen Steine, die als Kunstwerk an der Südseite der Verwaltungsakademie in der Friedensstraße drapiert waren und nun der Arealgestaltung des neuen Bauhausmuseums weichen mussten, die einstigen Förderbeträge rück zu erstatten sind.

Frau Schrade bedankte sich bei Herrn Bleicher für die umfangreiche Darstellung des Bau-, besonders des Tief- und Wegebaugeschehens in der Stadt Weimar und den Ortschaften.

#### **zu 4**

Frau Bartalis stellte in ihrer Rolle als Sozialarbeiterin in der GWG Weimar e. V. die Seniorenarbeit in der Genossenschaft vor.

Sie stellte voran, dass es sich wohl deutschlandweit eher um eine Besonderheit handelt, wenn sich ein Wohnungswirtschaftsunternehmen wie die GWG Weimar e. V. hauptamtlich tätige Sozialarbeiter und großzügig gestaltete Klubräume für die Sozialarbeit leistet – im „Kursana“-Senioren-Domizil (Carl-Ferdinand-Streichhan-Straße), im Kirschbachtal (Leonard-Frank-Straße 20), Weimar-West, Nord-Vorstadt-Märchenviertel (Klubhaus Gartenanlage „8. Mai“) und Weimar-Nord.

Gemeinsam mit ihren Kolleginnen und ehrenamtlichen Kräften vermochte Frau Bartalis ein Netzwerk der Sozialarbeit aufzubauen, das sowohl geistig-kulturellen Bedürfnissen der Senioren Rechnung trägt als auch eine facettenreiche Beratung vorhält. Das reicht von geselligen Begegnungen, der Tätigkeit von Interessengruppen (Kartenspiel, Handarbeit u. ä.), Wanderungen und Ausfahrten bis hin zu populärwissenschaftlichen Vorträgen und Sozialberatungen.

Als besonders wertvoll unterstrich Frau Bartalis den guten Kontakt der Senioren im Treffpunkt Kirschbachtal zu der benachbarten Kindertagesstätte.

Während der Aussprache ging u. a. Herr Pilz als ehemaliges Aufsichtsratsmitglied der GWG auf die Anfänge der Sozialarbeit in der Genossenschaft hin. Frau Bartalis ist seit 15 Jahren dort tätig.

Einige Mitglieder waren dankbar für mancherlei Anregungen aus dem Bericht für ihren Wirkungsbereich, etwa in Oberweimar oder auch in Tröbsdorf.

Frau Schrade bedankte sich bei Frau Bartalis für den ideenreichen Bericht.

#### **zu 5**

Frau Heisler erinnerte an ihre Anfrage zu den Möglichkeiten, dass das Finanzamt mit seinem Sitz in Jena nach Schließen der Außenstelle in der Stadt Weimar wenigstens eine Sprechstunde oder ähnliche Kontaktmöglichkeit einrichtet. Gäbe es doch aus Sicht von Frau

Heisler noch zu viele hochbetagte Mitmenschen, die sich außerstande sehen, die Sprechstunden in Jena wahrzunehmen. Auch ließe sich ja nicht jede offene Frage zum Thema Besteuerung am Telefon erörtern.

Nach einer kurzen Aussprache einigten sich die Teilnehmer darauf, das Thema weiter zu verfolgen und Möglichkeiten zu Kontaktstunden in Weimar auszuloten. Die Beiratsvorsitzende wird zu dieser Problematik einen Brief an die Finanzministerin schreiben.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am Mittwoch, dem 06.05.2015, um 14.30 Uhr in der Cafeteria der Stadtverwaltung, Schwanseestraße, statt.

Tagesordnung:

Referat und Aussprache zu „Gesundheitsvorsorge im Alter“ mit der Amtsärztin, Frau Dr. Enikő Bán.

gez.: Ulrich Oertel

bestätigt: gez. Heike Schrade